

Remchingen-Wilferdingen, Enzkreis

Alte evangelische Kirche, heute Bürgerzentrum

Hermann Diruf



■ 1 Wilferdingen, die zum Bürgerzentrum umgebaute frühklassizistische Kirche mit Einturmfassade.

Seit Ende der sechziger Jahre war die alte evangelische Kirche in Wilferdingen vom Abbruch bedroht. Abwägung und Ablösung als Baulastengebäude seitens der staatlichen Bauverwaltung an die evangelische Kirchengemeinde, aber auch der Wunsch, ein großes neues Kirchenzentrum im Ort zu bauen, brachten den Stein ins Rollen. Die kleine Gemeinde schien um ein für die Ortsgeschichte unverzichtbares Denkmal ärmer zu werden.

Der schlichte frühklassizistische Bau mit eingezogener Einturmfassade entstand in den Jahren 1784–1786 im Oberdorf. Seine Architektursprache ist auf wenige Grundformen reduziert. Fünf Fensterachsen begleiten das zweigeschossige Kirchenschiff an den Längsseiten, das von einer Westturmfassade mit Pyramidendach beherrscht wird. Ein hohes Walm- und Zelt Dach beschirmt Schiff und Turm. Der schlichte Steinbau vermittelt Festigkeit und Monumentalität, unterstrichen von quadrierten Eckkisenen am Schiff.

Während das damalige Staatliche Amt für Denkmalpflege in Karlsruhe gewichtige Argumente und Bedenken gegen einen Abbruch des gesamten frühklassizistischen Kirchenbaus vorbrachte, zeigten Kirchengemeinde und Bürgermeister wenig Verständnis für Denkmalbewußtsein, galt es doch ein unbequemes Gebäude loszuwerden. Kommende Bauunterhaltungslasten der inzwischen verwahrlosten und nicht mehr zu nutzenden Kirche waren immer wieder vorgebrachte Argumente. Während das Regierungspräsidium als Höhere Denkmalschutzbehörde in seiner Abwägung dem Abbruch der Kirche ohne Kirchturm erstaunlich rasch zustimmte, verlegte sich die Denkmalpflege auf das Taktieren, um einen Gesamtabbruch zu verhindern und verlorenes Terrain zurückzugewinnen. Hier sollte wenigstens der Turm mit beiden Treppenhäusern und zwei Fensterachsen erhalten bleiben, um die markante Westfassade als Erinnerungsmal zu retten. Während verschiedene Anläufe zum Abbruch, aber auch Bemühungen zur Umnutzung scheiterten,

brachte das Inkrafttreten des baden-württembergischen Denkmalschutzgesetzes im Jahre 1972 die immer wieder vorgetragenen Abbruchwünsche allmählich zum Verstummen. Ein Umdenken allerdings war noch nicht in Sicht. Erst mehr als zehn Jahre später, 1984, wurde ein Konzept vorgelegt, das die Erhaltung des Kirchenbaus als attraktives Bürgerzentrum sichern sollte. Ein ins Leben gerufener Förder- und Trägerverein „Alte Kirche Wilferdingen e.V.“, von Bürgern und der politischen Gemeinde mitgetragen, ging daran, den Steinbau in zwei Etappen wieder zu dem zu machen, was er heute darstellt: ein Schmuckstück im Ort. Private Spenden und öffentliche Mittel erleichterten das Unternehmen – auf eine „Hochglanzrenovierung“ wurde verzichtet.

Während man die Bausubstanz durch Reparatur des Dachstuhls von Schiff und Turm und durch die Erneuerung der Dachhaut vor weiterem Verfall bewahrte, waren viele Kompromisse notwendig, um der neuen Funktion als öffentliches Bürgerzentrum Rech-



■ 2 Der Kirchenraum vor dem Umbau, Blick zur Kanzel.

■ 3 Der Saal des heutigen Bürgerzentrums.

■ 4 Bürgerzentrum, Blick auf die ehemalige Kirchenempore mit Gemeindebibliothek.

nung zu tragen. So konnten von den originalen Kreuzstockfenstern, außer einem Original, nur die Beschläge und Gläser gerettet und wieder eingebaut werden. So mußte auch im Inneren das Gestühl zugunsten einer losen Bestuhlung aufgegeben werden, der alte Steinboden, mit einer Heizung versehen, ging verloren und mußte ersetzt werden. Doch blieb auch Wesentliches erhalten, so die Eingangstüre zum Turm und zu den beiden Treppenhäusern, aber auch die originalen Holztreppe selbst, obwohl sie nicht mehr zeitgemäß erschienen. Auch die raumgreifende Empore als wichtiges Ausstattungsteil, konnte in das neue Nutzungsprogramm integriert werden. Gegen das Schiff verglast, wird sie als Gemeindebibliothek genutzt. Kanzel und mehrere Erinnerungsstücke, an alter Stelle verblieben, vermögen noch, Vorstellungen an die alte Nutzung wachzuhalten.

Heute sind die schlichten Gegensätze – hier Denkmalpflege, dort Abbruch, vor über 20 Jahren diskutiert – längst Vergangenheit. Der über Jahrzehnte öffentlich geführte Diskurs ließ Denkmalsbewußtsein entstehen. Mit der Erhaltung der alten Kirche in Wilferdingen wird der schwierige und langdauernde Umgang mit dem Geschichtsmonument deutlich.

Literatur:

E. Lacroix, Die Kunstdenkmäler des Amtsbezirks Pforzheim Land, Karlsruhe 1938, S. 257 f.



Dr. Hermann Diruf
LDA · Bau- und Kunstdenkmalpflege
Durmshheimer Straße 55
76185 Karlsruhe